

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarkreisverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 92

Samstag, den 5. August 1911

47. Jahrgang.

Kundschau.

— Die Wahl des Oberreallehrers Eisele in Dürrenz-Mühlacker (geb. aus Wildbad) auf eine Oberreallehrerstelle an der höh. Mädchenschule in Cannstatt ist unter dem 31. Juli bestätigt worden.

— Nach einer Bekanntmachung der Generaldirektion der Posten und Telegraphen werden vom Monat September an wieder Postanwärterinnen angenommen. Gesuche von Mädchen, die auf Grund der Schulzeugnisse Aufnahme finden können, werden jetzt schon vorgemerkt. Der Bedarf an Zivilanwärtern für den Postsekretär- und Postassistentendienst für das Etatsjahr 1911 ist gedeckt.

— Während bisher ein Postanweisungsumschlag eine Einlage bis zum Gewicht von 250 Gramm enthalten durfte, soll mit Wirkung vom 1. September ds. Js. diese Einlage das Gewicht von 20 Gramm nicht übersteigen. Die Postanweisungsumschläge werden nach Aufbrauch der vorhandenen Vorräte in der Größe der Normalbriefumschläge (125/155 mm) ausgegeben werden; die jetzigen Postanweisungsumschläge haben eine Größe von 112/147 mm. Bekanntlich sind die Postanweisungsumschläge eine besondere Vergünstigung für das Publikum, welches sich Württemberg für den inneren Verkehr vorbehalten hat.

Stuttgart, 4. Dez. Die Zweite Kammer hat in erster und zweiter Lesung das Lotteriegelgesetz und den Staatsvertrag mit Preußen über die Staatslotterie mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokratie und 4 Mitglieder der Volkspartei genehmigt.

Stuttgart, 4. Aug. Der am letzten Samstag ausgebrochene Konflikt in den Daimlerwerken ist beigelegt. Die Verhandlungen zwischen der Direktion und den Vertretern des Metallarbeiterverbandes wurden gestern fortgesetzt und haben nun heute das Ergebnis gezeitigt, daß die Differenzen erledigt sind und daß die volle Arbeit am nächsten Montag wieder aufgenommen wird. Die geforderte Wiedereinstellung der beiden entlassenen Arbeiter findet im Einvernehmen zwischen der Direktion und dem Metallarbeiterverband nicht statt.

Stuttgart, 31. Juli. Die furchtbare, nun seit Wochen herrschende Hitze, welche die Latkraft der Menschheit zermürbt und auf manchen Geschäftsbetrieb einen lähmenden Einfluß ausübt, hilft dem Brauereigewerbe, das unter den Malzsteueranschlägen und der der Antialkoholbewegung schon zu stöhnen angefangen, wieder gehörig auf die Beine. Der Konsum an Flüssigkeiten hat ganz phantastische Dimensionen angenommen. Von dem Bierkonsum in Stuttgart kann man sich einen Begriff machen, wenn man sich die Tatsache vor Augen hält, daß eine einzige Brauerei — allerdings die größte in Stuttgart und Umgebung — jetzt täglich 65 000 Flaschen Bier verkauft. Wenn man die Flaschen aneinanderreihen würde, so würde das eine Kette von Stuttgart bis etwa nach Plochingen geben. Da ist es wahrhaftig kein Wunder, wenn die Wirte mit einem gewissen Neid auf den Flaschenbierhandel blicken. Dazu kommt, daß die erwähnte Brauerei jetzt täglich noch etwa 2000 Hektoliter Bier im Faß absetzt. Unsere anderen Brauereien — wir rechnen nur etwa 5 oder 6 — dürften auch jede einen täglichen Bierabsatz zwischen 7—8000 Hektoliter haben. Und was die Brauereien ihren Kunden täglich an Eis liefern müssen! Besonders die Gartenwirte entschädigen sich heuer für manche Enttäuschung, denen diese Betriebe sonst ausgehört sind. Die Gärten auf den Höhen und in der Stadt, und wenn es auch nur ein möblierter Hof ist, sind bis in die späten Nachtstunden mit

der nach Luft schnappenden Menschheit besetzt. Der Verkehr ist hier ungeheuer und in einem unserer größten Wirtschaftsgärten auf der Höhe sahen wir gestern, als das letzte Viertel Bier und die letzte Schützenwurst geopfert war, die gesamte Büffetmannschaft mit gefüllten Kassen einen glorreichen Rückzug antreten.

Stuttgart, 2. Aug. Hier sind gestern wieder zwei Hitzschläge vorgekommen, von denen einer tödlich verlaufen ist. Aus dem Lande werden über ein Duzend tödliche Hitzschläge gemeldet.

Stuttgart, 2. August. Gegen die Federnmode der Damenhüte hat bekanntlich Professor C. G. Schillings sich sehr energisch ausgesprochen, er hat zugleich die Damen aufgefordert, sich zu verpflichten, keine Reiher-, Paradiesvogel- oder ähnliche Federn mehr zu tragen. Dieser Bitte hat jetzt eine große Anzahl Damen bereits entsprochen, voran Königin Charlotte, ebenso die Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen, Prinzessin Marie von Sachsen-Meiningen, ferner Frau Dr. Paul Heyse-München und viele andere. Frau Kommerzienrat L. Hähle hat eine Liste von 177 württ. Damen gesammelt, die sich verpflichtet haben, keine Reiher- und Paradiesvogelfeder mehr zu tragen. Die Liste wird fortgesetzt.

Pfäfersingen, 2. Aug. Heute nacht halb 12 Uhr brannte die Württ. Frottierwaren-Weberei G. m. b. H. (Inhaber Palsch und Geiger) vollständig nieder. Die sehr beträchtlichen Warenvorräte und Webstühle sind mitverbrannt. Die Besitzer waren ortsabwesend. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Man vermutet Brandstiftung.

In Ottenbronn, O. Calw, ist die Wirtschaft zum Adler mit Scheuer und Stall und fast aller Fahrnis abgebrannt.

Freudenstadt, 3. Aug. Wie die Generaldirektion der Staatseisenbahnen dem „Grenzler“ mitteilt, wird für den Fall, daß bei günstigem Wetter am Sonntag das Luftschiff „Schwaben“ eine Fahrt von Baden-Baden nach Freudenstadt unternimmt, ein Sonderzug von Calw nach Freudenstadt abgelassen, der an allen Stationen und Haltestellen anhalten wird. Abfahrt in Calw 5 Uhr vormittags, Ankunft in Freudenstadt 7 Uhr 4 Min. vormittags. Außerdem verkehrt ein Sonderzug zwischen Schiltach und Freudenstadt.

Mühlacker, 3. August. Der Gitzzug Mühlacker-Karlsruhe, Mühlacker ab 1.39 Uhr mittags, hielt gestern unweit der Station Enzberg, ohne daß die Passagiere wußten, weshalb. Nach kurzem Aufenthalt ging die Fahrt weiter. In Pforzheim erfuhr man, daß ein junger Tourist seinen Kutscher an die Notbremse gehängt hatte, da, wie er bei seiner Vernehmung angab, sonst kein Kleiderhacken frei gewesen sei! Der Mißgriff kostete 30 Mk.

— Ein Keutlinger Bienenbesitzer, der seine 38 Völker zur Lammhonigernte in den Schwarzwald brachte, gewann in 14 Tagen 9 Zentner Honig von denselben.

Göppingen, 2. Aug. Der Bundestag des Württ. Kriegerbundes findet im nächsten Jahr am 16. Juni hier statt.

Ulm, 2. August. Heute früh 5 Uhr verließ ein wohlausgerüstetes und mit 15 Herren vom Ulmer Turnerbund besetztes Schiff Ulm, um in 7 Tagen eine Fahrt nach Wien auszuführen. Die Führung des Schiffes hat Schiffmeister Eugen Käpfer von hier inne.

Uttenweiler, O. Niedlingen, 3. August. (Vogelschutz.) Frau Kommerzienrat Hähle in Stuttgart, die 1. Vorsitzende des Bundes für Vogelschutz, hat auf Markung Ahlen, zwischen letzterem

Ort und dem Fürstl. Tagis'schen Hofgut Dettenberg, ein Areal von 43 Ar um 600 Mk. angekauft und dem Bunde zur Verfügung gestellt. Dieses Areal, das zum größten Teil in einem mit fast undurchdringlichem Gebüsch durchwachsenen Gehölz besteht, ist für die Zwecke des Vogelschutzes, als Brusttaube und zum Schutze gegen Raubvögel wie geschaffen. Das Grundstück wird im Laufe der nächsten Zeit seiner Bestimmung gemäß vollends hergerichtet und mit einem Zaun umgeben.

Mainhardt, 2. August. Vom hiesigen Postamt ist schon wieder ein in raffinierter Weise nachgemachtes Einmachstück angehalten worden. Das aus minderhaltigem Silber bestehende Falschstück trägt die Jahreszahl 1878 und das Münzzeichen D. Es ist dies in kurzer Zeit der dritte Fall, daß von genannter Stelle solches Geld angehalten wurde. Vorsicht ist daher auch in der Umgegend am Platze.

Möckel, O. A. Neckarfurt, 3. August. (Eine Mahnung zur Vorsicht.) Ein 10jähriges Mädchen hatte sich wegen Zahnschmerzen einen Zahn ziehen lassen. Gleich darauf ging sie zum Baden. Nun schwoll der Unterkiefer, aus dem der Zahn gezogen wurde, so sehr an, daß das Mädchen in das Krankenhaus nach Heilbronn gebracht werden mußte. Die Operation kam aber zu spät und das Kind ist an den Folgen gestorben.

Pforzheim, 1. Aug. Der Bürgerausschuß beschloß, in den Straßen entlang der elektrischen Straßenbahn mit einem Kostenaufwand von 12 500 Mark die selbständige Anzündung und Löschung der Straßenlaternen einzuführen.

Baden-Baden, 2. Aug. Das Luftschiff „Schwaben“ machte heute von hier aus seine 25. Passagierfahrt, seitdem es in die Hände der Delag übergegangen ist. Auf diesen 25 Fahrten wurden außer einer Befahrung von durchschnittlich 10 Personen im ganzen 360 Personen durch die Lüfte getragen. Die Dauer einer Fahrt betrug durchschnittlich 2 Stunden. In zusammen 57 Fahrstunden wurde eine Gesamtstrecke von 3026 Kilometer zurückgelegt, was einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von reichlich 53 Kilometer in der Stunde entspricht. Bemerkenswert ist, daß in der Regel nur mit zwei Motoren gefahren wurde und daß einzelne Fahrten bei recht ungünstigen Wind- und Wetterverhältnissen stattfanden. An der heutigen Fahrt nahmen u. a. der bekannte französische Aeronaut Graf de la Baulz teil, der am Schlusse erklärte, aus einem stets ehrlichen Bewunderer jetzt ein begeisterter Schwärmer für das Luftschiff des Grafen Zeppelin geworden zu sein.

Mannheim, 3. Aug. Die Benzwerke Gaggenau (vorm. Süddeutsche Automobilfabrik) haben sich infolge der außergewöhnlichen Ausdehnung ihres Geschäftes und der damit erforderlich gewordenen Vergrößerung des Betriebs veranlaßt gesehen, den ganzen Büroetrieb nach Mannheim zu verlegen, während der Fabrikbetrieb nach wie vor in Gaggenau verbleibt. Den Benzwerken wurde ferner die preuß. Staatsmedaille in Gold für die gewerblichen Leistungen verliehen.

Konstanz, 2. Aug. Nachdem die Ausdehnung des schwäbischen Ueberlandflugs über den Bodensee nach Konstanz doch zweifelhaft geworden ist, hat die Stadtverwaltung ein Angebot des zur Zeit in Donaueschingen weilenden Fliegers Fiedler angenommen, wonach Fiedler gegen eine Entschädigung von 1500 Mk. an 2 Tagen (voraussichtlich 13. und 14. Aug.) auf dem hiesigen Grezlerplatz Schauflüge veranstaltet. Fiedler beanprucht außerdem die Hälfte des aus den Eintrittsgeldern sich ergebenden Ueberschusses. Im Falle eines Defizits hat der Verein für Luftschiffahrt am Bodensee, Sitz Konstanz, einen Beitrag von 300 Mk. zugesagt.

Heidelberg, 1. Aug. Gestern ist es gelungen, einen gefährlichen internationalen Gauner auf dem hiesigen Bahnhof festzunehmen. Es handelt sich um einen Engländer, der in Begleitung eines Landsmannes das Festland unsicher machte. In Straßburg hat das edle Heldenpaar seine letzte Heldentat vollbracht. Ihr Opfer war ein Kaufmann, der von ihnen ausgeraubt wurde, nachdem sie ihn vorher betäubt hatten. Außer Wertgegenständen waren den Räubern mehrere Hundert Mark in Bargeld zugefallen. Nach seinem Erwachen nahm der Verbaute sofort die Verfolgung auf. Die Verbrecherjagd ging zuerst nach Basel, von da nach Genf und von hier nach Heidelberg, wo sie von Erfolg gekrönt sein sollte. Der Bestohlene erkannte auf dem Bahnhof den Gauner und stürzte sich mit den Worten auf ihn: „Jetzt hab' ich dich, Halunke!“ Der also Sistierte wollte sich zunächst zur Wehr setzen, ergab sich aber sofort in sein Schicksal, als er sah, daß das Publikum gegen ihn Stellung nahm.

Berlin, 4. August. Das Wolffsche Bureau verbreitet folgende Mitteilung: In einer Unterredung zwischen Cambon und dem Staatssekretär v. Riberlen-Wächter hat eine Annäherung über den prinzipiellen Standpunkt stattgefunden. Die Ausarbeitung im einzelnen erfordert jedoch eingehende Prüfung, womit zurzeit die zuständigen Reichsressorts befaßt sind. Die Ergebnisse werden dann durch die Reichskanzlei dem Kaiser unterbreitet werden.

Berlin, 4. Aug. Professor Reinhold Begas ist gestern abend 10 Uhr gestorben. — Reinhold Begas hatte erst am 15. Juli seinen 80. Geburtstag gefeiert, war aber damals schon schwer krank. Er war der Schöpfer des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm und des Berliner Bismarckdenkmals und erfreute sich besonderer Gunst des Kaisers, dessen Neigung zum Dekorativen er zu entsprechen verstand. Seine besten Leistungen sind seine Porträtbüsten, die Meisterwerke von das Seelenleben erschöpfender Charakteristik sind.

Nieder-Görsdorf (Reg.-Bez. Potsdam), 2. Aug. Heute nachmittag gegen 2 Uhr entgleiste auf dem Bahnhof Nieder-Görsdorf infolge falscher Einfahrt auf Gleis 3 der D-Zug Nr. 47 mit der Lokomotive und sämtlichen 5 Wagen. Tot sind der Lokomotivführer, der Zugführer und der Packmeister. Der Heizer wurde schwer, einige Reisende leicht verletzt. Die Lokomotive und der Packwagen wurden vollständig zertrümmert, 2 Wagen sind leicht beschädigt. Der Verkehr wird durch eingeleistigen Betrieb zwischen Brönsdorf und Niedergörsdorf aufrecht erhalten. Die Gleise 3 und 1 wurden gesperrt. Letzteres war nach etwa 2 Stunden wieder fahrbar. Die Reisenden aus dem D-Zug wurden zunächst bis Jüterbog und von dort mit den fahrplanmäßigen Zügen weiter befördert. Die Telegraphenleitungen sind vollständig gestört.

Pyrmont, 2. August. Der Brand der fürstlichen Kurgebäude ist nach amtlicher Feststellung durch Selbstentzündung der Torfmullisolierdecken entstanden. Der Bade- und Kurbetrieb wurde heute voll aufgenommen.

Innsbruck, 4. Aug. Der ungeheure Waldbrand bei Franzensfeste im Eisacktal nahm in vergangener Nacht bei stürmischem Wetter eine große Ausdehnung an und bedroht jetzt die ersten Häuser von Franzensfeste. Jeder Versuch, den Brand einzudämmen, ist aussichtslos, da die Funken alle Schutzgräben überspringen. Das Militär mußte wegen der Gefahr von den Höhen zurückgezogen werden. Heute trafen neue Militärmannschaften zur Hilfeleistung ein. Die vernichtete Hochwaldfläche wird auf 350 bis 400 ha geschätzt.

Konstantinopel, 4. Aug. Der Zeitung „Terdschmann“ zufolge explodierte in Yemen im Hause eines jüdischen Pulverfabrikanten während einer Hochzeitsfeier das Pulvermagazin, wobei das Brautpaar und 26 Gäste in die Luft flogen und getötet wurden.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 6. Aug. (Zeppelin kommt!) Nach einer heute von der Hamburg-Amerika-Linie in Baden-Baden eingelaufenen Mitteilung wird das Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“ am nächsten Mittwoch, den 9. August ds. Jrs., eine Fahrt von Baden nach Wildbad unternehmen. Das Luftschiff wird von Baden her über den Sommerberg kommen, über dem Sommerberg und Wildbad 30 Minuten lang kreuzen und dann wieder nach Baden zurückkehren. Die Abfahrt wird in Baden kurz nach 7 Uhr vormittags erfolgen; die Ankunft auf dem Sommerberg zwischen halb 9 und 9 Uhr. Die Verlegung der Fahrt auf eine spätere Tageszeit, wie sie vom Stadtvorstand beantragt wurde, ist nach Mitteilung der Hamburg-Amerika-Linie wegen der großen Hitze nicht möglich; sollte aber die Hitze inzwischen etwas nachlassen, so würde die Fahrt um 1—2 Stunden verschoben werden, so daß das

Luftschiff etwa zwischen 10 und 11 Uhr hier wäre. Da bei der Enge unseres Tales ein Abstieg des Luftschiffes ins Tal nicht möglich ist, wird sich das Luftschiff hauptsächlich über dem Sommerberg bewegen. Schaulustige stellen sich daher am besten auf dem Sommerberg auf. Dort werden seitens der Bergbahn eine Anzahl nummerierter Sitzplätze (à 2 Mk.) parat gehalten werden, wozu von heute an an der Bergbahnkasse Karten gelöst werden können. Alles Weitere ist aus den Anschlägen ersichtlich.

Enzklosterle, 3. August. Heute fand im Rathaus in Enzthal unter Leitung des Regierungsdirektors von Schmidt aus Stuttgart und in Anwesenheit der Oberamtsvorstände von Nagold und Neuenbürg eine Verhandlung über die Vereinigung der beiden Gemeinden Enzthal und Enzklosterle zu einer zusammengelegten Gemeinde statt. Während die Gemeindefolgerien von Enzthal der Vereinigung und der aufzustellenden Satzung in ihren Grundzügen zustimmten, lehnten die Vertreter von Enzklosterle entgegen ihrer früheren Haltung das Eingehen auf die Vereinigung ab. Die Hinweise der staatlichen Vertreter auf die mancherlei Vorteile der Vereinigung, insbesondere auf die zu 1400 bis 1600 Mk. veranschlagten Ersparnisse für die Gemeinden, auf die Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Gemeinden usw. vermochten die Gemeindefolgerien von Enzklosterle nicht von ihrer ablehnenden Haltung abzubringen. Nachdem noch im Februar d. Jrs. beide Gemeinden sich mit der Einleitung der Vereinigungsverhandlungen einverstanden erklärt hatten, war von der heutigen Verhandlung ein anderes Ergebnis erwartet worden, zumal da beide Gemeinden bereits kirchlich vereinigt sind, eine gemeinschaftliche Kirche und eine gemeinschaftliche Schule haben. Die Vereinigung ist damit gescheitert und ruht, bis eine andere Einsicht in der Gemeinde Enzklosterle einkehrt. Die Gemeinde Enzklosterle wird nun demnächst für den auf 1. Juli altershalber von seinem Amt zurückgetretenen Ortsvorsteher einen neuen Ortsvorsteher zu wählen haben.

Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 19. Juli 1911.

Die Kgl. Staatsforstverwaltung beabsichtigt, zur Verbesserung der Holzabfuhr aus den Staatswaldungen bei Sprollenhäus 2 Wegkorrekturen auszuführen, nämlich 1. des sog. Baissträßchens durch Herstellung eines direkten, vom 1. Bogen des Sträßchens ausgehenden und bei der Wirtschaft zur „Waldluft“ in die Staatsstraße Wildbad-Enzklosterle einmündenden Verbindungswegs und 2. des dem Kegebach entlang führenden Wegs durch dessen Erbreiterung bezw. Neuherrstellung eines Wegs an seiner Stelle, vom Ortsweg beim Karl Rau'schen Hause in Sprollenhäus bis zur Kegebachbrücke und von da dem Kegebach entlang bis zur Staatsstraße Wildbad-Enzklosterle. Da die Stadtgemeinde Wildbad an diesen Wegbauten, die eine bessere Verbindung der Parzelle Sprollenhäus mit der Staatsstraße herstellen würden, einigermaßen interessiert ist, tritt heute die Kgl. Forstdirektion, vertreten durch Herrn Finanzrat Reuß und Herrn Baurat Veyhl, mit den bürgerlichen Kollegien über eine Beitragsleistung der Stadtgemeinde zu diesen Wegbauten in Verhandlung. Der Stadtvorstand erklärt namens der Stadtgemeinde Wildbad, daß sie bezüglich beider Wege auf dem von ihr bei den Verhandlungen von 1862 und 1883 eingenommenen Standpunkt beharren müsse, daß sie also eine Eigenschaft der beiden Wege als öffentliche Güter oder Nachbarschaftswege nach wie vor bestreite und dieselben als mit Wegdienstbarkeit belastete Holzabfuhrwege der Staatsforstverwaltung ansehe. Unter Festhaltung dieses Standpunktes sei aber die Stadtgemeinde, um für Sprollenhäus bessere Verkehrsverhältnisse zu schaffen, gleichwohl bereit, zu den Wegbauten einen ihrem Interesse an denselben entsprechenden Beitrag zu leisten. Nach längeren Verhandlungen werden demzufolge von den bürgerlichen Kollegien für das Projekt 1 (Baissträßchen) ein Beitrag von 2500 Mk. und für das Projekt 2 (Kegebachweg) ein solcher von 1500 Mk. in Aussicht gestellt und überdies auch eine Erhöhung des durch die Vereinbarung von 1862 und 1883 festgesetzten jährl. Unterbeitrags von 250 Mk. für das Baissträßchen um jährl. 25 Mk. und für den Kegebachweg um jährl. 20 Mk., also auf 295 Mk. zugestanden. An die Leistung dieser Beträge will die Stadtgemeinde jedoch folgende Bedingungen knüpfen:

1. Die beiden Wegprojekte müssen im Laufe der nächsten 2 Jahre nach den vorgelagten Plänen mit einer Höchststeigerung bis zu 7% ausgeführt werden. 2. Die Kgl. Forstdirektion hat die beiden Wege zur ungehinderten Benützung durch den öffentlichen Verkehr, also für Personen und Fuhrwerke jeder Art (einschließlich Kraftfahrzeuge) und

für die Abfuhr der Walderzeugnisse der Stadtgemeinde zu überlassen und wird in dieser Hinsicht die Vereinbarung von 1862/1883 ausdrücklich auf die neuherzustellenden und die zur Korrektur vorgesehenen Wegstrecken ausgedehnt. 3. Die Unterhaltung der neuen Wege im Umfange des § 2 Abs. 6 der Vereinbarung vom 8. Juni 1862 ist Sache der Kgl. Staatsforstverwaltung. 4. Der Stadtgemeinde Wildbad bleibt es überlassen, bei der Amtskörperschaft Neuenbürg um einen Zuschuß zu den von ihr zu leistenden Beiträgen einzukommen und es fällt ein von der Amtskörperschaft etwa infolgedessen bewilligter Beitrag ganz der Stadtgemeinde Wildbad zu. 5. Die Stadtgemeinde Wildbad tritt die zur Weganlage erforderlichen Flächen des ihr gehörigen Feldwegs Nr. 68 an die Kgl. Forstdirektion unentgeltlich ab.

Die Vertreter der Kgl. Forstdirektion erklären sich mit der Höhe der in Aussicht gestellten Beiträge einverstanden, erklären jedoch nachträglich, daß die Kgl. Staatsforstverwaltung die Herstellung der Wege davon abhängig machen müssen, daß die Stadtgemeinde die Eigenschaft beider Wege als öffentliche Güterwege oder Nachbarschaftsstraßen anerkenne und vertragsmäßig festsetze, daß die Kgl. Staatsforstverwaltung die Wege namens der Stadtgemeinde ausführe. Nachdem die Gemeindefolgerien dieses Ansinnen unter wiederholter Wahrung ihres bei den Verhandlungen von 1862 und 1883 eingenommenen Standpunktes einstimmig ablehnen, werden die Verhandlungen von Herrn Finanzrat Reuß als gescheitert bezeichnet und abgebrochen.

Sitzung vom 2. August.

Stabsberatung. Vor Eintritt in die Stabsberatung wird aus der Mitte der bürgerlichen Kollegien der Antrag gestellt, künftig den Entwurf des Voranschlags der Stadtpflege jedem Mitglied der Gemeindefolgerien mindestens 1 Woche vor der Beratung zuzustellen. Diesem Antrag wird vom nächsten Jahre ab entsprochen werden. — Es wird hierauf die Beratung und Feststellung des Gemeindehaushalts pro 1911/12 vorgenommen. Die Gesamtsumme der Einnahmen der Stadtkasse wird 1911/12 betragen: 291886 Mk. (Vorjahr 294471 Mk.), die der Ausgaben 395912 Mk. (Vorjahr 398508 Mk.) so daß sich ein Abmangel ergibt von 104026 Mk. (gegen 104037 Mk. im Vorjahr). Der Abmangel wird gedeckt werden durch eine Gemeindefachensumlage von 7% und die allgemein und nur gemeindesteuerpflichtigen Katasterbeträge mit 75,676 Mk. 11 Pfg., durch Erhebung einer Gemeindefachenssteuer von 50% der Einheitsätze der staatlichen Einkommensteuer mit ca. 26000 Mk. und durch Entnahme von 2349 Mk. 89 Pfg. aus den vorhandenen Restmitteln der Stadtkasse. Als größere Mehreinnahme gegenüber dem Vorjahr konnte in den Etat eingestellt werden: bei Erlös aus der Jagd 7600 Mk. Besondere Ausgaben entstehen: durch Erwerbung des Pfau'schen Eisstellergebäudes 1700 Mk., für einen Elektromotor für die Coaksbrechmaschine 1000 Mk., 3. Rate für den Dieselmotor 10000 Mk., für Verlegung der Leitung vom Elektrizitätswert bis zum Rathaus infolge des Schulhausneubaus und der Neubauten von Pfeiffer zum Lamm und Fr. Rath 5600 Mk., 2. Rate für die Wasserleitung zum Windhof 3000 Mk. Uebernahme der Löwenbergwasserleitung 1760 Mk., für 1 Weg im Heschlach 1500 Mk., Verlängerung des Trottoirs in der Olgastraße 1300 Mk. Infolge des Umstands, daß 2349 Mk. 89 Pfg. der Restmittelverwaltung entnommen werden können, war es möglich, die vorjährigen Sätze der zur Erhebung gelangenden Gemeindesteuern (7% bzw. 50% s. oben) beizubehalten. Die 1911/12 zur Verteilung gelangende Bürgernutzung wurde insgesamt auf 64754 Mk. 23 Pfg. und pro Einzelperson auf 107 Mk. 03 Pfg. festgesetzt. Der Etat der Forstverwaltung 1911/12, der mit einer Gesamteinnahme von 143402 Mk., einer Gesamtausgabe von 52470 Mk. und einem Einnahmehüberschuß von 90932 Mk. abschließt, wird genehmigt, ebenso der Etat der Armenpflege, der einen Zuschuß von 6500 Mk. aus der Stadtkasse erfordert.

Auf Grund der neuen Maß- und Gewichtsordnung wird das Eichwesen in Württemberg auf 1. April 1912 verstaatlicht. Da es im Interesse der hiesigen Geschäftswelt liegt, daß die hiesige Stadtgemeinde ihr Faßeamt in eigener Verwaltung behält, beschließen die Gemeindefolgerien, an die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel die Bitte zu richten, das hiesige Faßeamt mit dem Recht zur Nachichtung von Faßern bestehen zu lassen. — Die Belohnung des Johann Bött, Tagelöhner, der für die Instandhaltung der Spazierwege links der Enz eine jährliche Belohnung von 150 Mk. bezieht, wird mit Wirkung vom 1. April ds. Jrs. an auf 180 Mk. erhöht, da der Hoch-

wiesenerweg mehr Arbeit als früher verursacht. — Gemäß Art. 125 Abs. 2 der neuen Bauordnung werden als Ortsteile mit städtischem Charakter bezeichnet: die ganze Stadt Wildbad vom Bahnhofsplatz bis Windhof einschließlich und Sommerberg. Als ländliche Ortsteile sind dagegen zu betrachten sämtliche übrigen Parzellen, nämlich: Sprollenhof, Nonnenmühl, Grünhütte, Hochwiese, Kleingehöf, Lautenhof, Lehenjagmühle, Kollwasser, Ziegelhütte, Kohlhäusle, Sprollmühle, Christofshof und Kälbermühle. — Dem Julius Krimmel zur Linde hier wird die Herstellung eines 2,10 m breiten Zufahrtswegs zu seinem Neubau von der Turnhalle aus über die städtischen Parzellen Nr. 831 und 832 gegen Anfaß eines jährlichen Pachtzinses von 1 Mk. unter den üblichen Bedingungen gestattet. — Die Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft in Baden-Baden ist bereit, mit dem Luftschiff Schwaben eine Fahrt hieher zu unternehmen, falls ein Betrag von 1000 Mk. von hier aus zugesprochen würde. Da durch die Veranstaltung der Fahrt eine beträchtliche Mehreinnahme der Bergbahnkasse zu erwarten ist, wird beschlossen, zur Aufbringung der Summe von 1000 Mk., nötigenfalls bis zum Betrag von 500 Mk. aus der Bergbahnkasse zuzuschießen. Es folgen noch Armenschaften, Schätzungen und sonstige kleinere Gegenstände.

Schuldbeladen.

Roman von Heinrich Liadem.
(Nachdruck verboten)

„Ich kam durch das Spiel Strakeaus zu der festen Ueberzeugung, daß es in seinem Kopfe nicht ganz richtig ist. Diesen Eindruck gewinnt man übrigens schon in dem Augenblicke, da er das Podium betritt. Fast übermäßig groß, sehr mager und sehnig, sein Gesicht bleich, funkelnde schwarze Augen, die schon unter buschigen Brauen hervorblicken, wirres, schwarzes Haar — das ist Strakeau. Man denkt unwillkürlich an Paganini — und doch ist Strakeau nicht Paganini; nur eins haben sie mit einander gemein — beider Wesen scheint Satanas sein Siegel aufgedrückt zu haben. Als er aber auf das Podium trat, da verstummte das Stimmengewirr im Saale. Einen Augenblick blieb er am Eingang stehen, es schien, als dack er sich zusammen, seine Augen funkelten wild — gerade so duckt sich ein Panther, wenn er auf seine Beute springt. Ich hatte das Gefühl, als wolle er mir oder sonst jemand aus Genick springen.“

„Sie haben eine sehr lebhaft Phantasie, Herr Caree,“ rief Edelhagen lachend, „Sollte Ihnen da nicht der famose Wein Tarletons einen Streich gespielt haben?“

„Nein! Ich war völlig nüchtern. Und Doktor Goldschmidt, der neben mir saß, hatte genau dasselbe Gefühl wie ich. Wie ich hörte, ist der Mann auch derart menschlicher, daß ein Fremder es so leicht nicht fertig bringt, mit ihm in persönliche Berührung zu kommen.“

„Aus der Eigenart seines Wesens geht wohl als selbstverständlich hervor, daß er nicht verheiratet ist.“

„Und doch ist er es. Und zwar soll seine Fran,

wie mein Onkel mir berichtet, eine Schönheit ersten Ranges sein, die er auf Schritt und Tritt mit wahnfinniger Eifersucht bewacht.“

„So, so — sollte denn da nicht die Eifersucht, die sich bekanntlich bis zur geistigen Krankheit steigern kann, schuld an seinem paradoxen Gefühlsleben sein?“

Caree schüttelte den Kopf.

„Ich habe auch daran gedacht. Aber ich meine, wenn hier kein Wahnsinn im Spiele ist oder eine in diesem Grade noch nie dagewesene Sensationsmache, dann hat jener famose Herr Strakeau irgend etwas auf dem Gewissen, das ihm keine Ruhe läßt. Uebrigens — er gibt in den nächsten Tagen ein zweites Konzert, haben Sie nicht Lust, ihn zu hören?“

„Aber gewiß, Sie haben durch Ihre phantastisch klingenden Schilderungen mein lebhaftes Interesse erweckt. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich von dem zweiten Auftreten Strakeaus benachrichtigten, und bin, soweit es meine schwache Fähigkeit erlaubt, gerne bereit, Ihnen bei der Definition dieses musikalischen Phänomens Hilfe zu leisten.“

„O, Sie würden mir dadurch eine sehr große Freude bereiten. Machen Sie sich darauf gefaßt, daß ich Sie beim Worte halte.“

Freundlich bot er Edelhagen die Hand. Sie waren vor dem Parlamentsgebäude angelangt, in dem Caree beruflich zu tun hatte.

Mit schnellen Schritten eilte er die Freitreppe empor und verschwand im Innern des Gebäudes, während Edelhagen langsam bis zur Westminsterbrücke ging und dort die Untergrundbahn bestieg.

VI.

In demselben Augenblick, da Edelhagen sich auf seinen Platz im Abteil niederließ, zog eine ihm schräg gegenüber sitzende Dame mit einer hastigen Bewegung ihren Schleier vor das Gesicht. Es war eine junge Frau mit auffallend schönem, bleichem Gesicht. An ihrer unbekleideten rechten Hand funkelte ein schmaler Goldreif — das Zeichen der Ehe.

Edelhagen, der durch die Unterredung mit Gaston Caree noch ganz in Gedanken über das Wesen des merkwürdigen Geigers Strakeau vertieft war, ahnte nicht, daß zwei ausdrucksvolle Frauenaugen auf ihm ruhten.

An der Station Charing Cross stieg die Dame aus. In dem Augenblick, als sie den Wagen verließ, schob sie ihren Schleier zur Seite und warf einen letzten raschen durchdringenden Blick auf das Gesicht Edelhagens.

Als sei er von der Macht dieser Augen körperlich berührt worden, hob Edelhagen schnell den Kopf. Einen kurzen Augenblick ruhten beider Blicke ineinander, dann wandte sich die Dame schnell um und verließ eiligst den Bahnhof.

Edelhagen war unter dem Blick der Fremden heftig zusammengezuckt, und eine Blutwelle ergoß sich in sein Gesicht. Einen Augenblick saß er regungslos — dann, als sich der Zug schon in Bewegung gesetzt hatte, sprang er hastig auf und verließ ebenfalls die Bahn.

Doch die Dame mit dem Schleier hatte sich indessen unter der Menschenmenge verloren. Auf gut Glück wandte sich Edelhagen nach rechts, der Waterloo-Brücke zu, und in der Tat bemerkte er die Gesuchte, die mit schnelleren Schritten, als man es bei einer Dame gewohnt ist, auf dem Viktoria-Embankment dahinschritt.

Mit wenigen schnellen Schritten hatte Edelhagen sie eingeholt.

„Ich bitte um Verzeihung, meine Gnädige,“ sagte Edelhagen, seinen Hut ziehend, „daß ich Sie verfolge, aber — auf die Gefahr hin, einen Mißgriff zu begehen — ich muß Gewißheit haben über meine Frage, die sich mir eben aufdrängte, in dem Augenblick, da unsere Blicke sich trafen. heißen Sie Melitta Kröning?“

Einen Augenblick blieb es still hinter dem Schleier, den die Dame auch jetzt noch nicht zurückgeschlagen hatte. Dann schüttelte sie verneinend den Kopf.

Edelhagen war erstaunt.

„Sollte ich mich so sehr getäuscht haben? Doch nein, das ist unmöglich. Ich erkannte Sie sofort wieder — und Sie mich auch. So wie Sie mich ansahen, blickt man keinen Fremden an. Ich bitte Sie dringend, lassen Sie mich einen Blick auf Ihr Gesicht werfen!“

Die Dame schien zu überlegen. Dann raffte sie ihren Schleier in die Höhe, schritt aber weiter, ohne ihren Begleiter anzublicken.

Edelhagen atmete tief auf.

„Ja, Melitta, ich wußte, daß ich mich nicht geirrt hatte. Hier also sehen wir uns wieder — nach sechs langen Jahren.“

„Sind Ihnen diese Jahre so sehr lang erschienen?“

„Ja, denn ich habe Sie gesucht.“

„Ach, in der Tat? Nachdem Sie mich länger als ein Jahr ignorierten?“

(Fortsetzung folgt.)

Die besten Johannisbeerorten sind nach den Ergebnissen eines Wettbewerbs des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau die Rote Holländische, die Rote Kirschjohannisbeere und Jays Rieser. Die Redaktion der genannten Zeitschrift hatte mehr als 100 Mark ausgesetzt, als Preise für die besten Johannisbeertrauben. — Zu diesem Wettbewerb wurde die rote holländische Johannisbeere 42 mal, die rote Kirschjohannisbeere 39 mal und Jays Rieserjohannisbeere 15 mal eingeschickt. Wer sich für die sonstigen Ergebnisse des Wettbewerbes eingehender interessiert, kann die Nummer mit dem Bericht darüber kostenfrei erhalten, wenn er sich an das Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. Oder wendet.

Standesbuch-Chronik

vom 29. Juli bis 5. Aug. 1911

Gestorbene:

29. Juli. Schill, Karl Wilhelm, Badiener hier, 56 J. a.
31. Juli. Friz, Walter Otto, Sohn des Schneidermeisters Robert Gottlob Friz hier, 3 Monate alt.
1. Aug. Eitel, Christian Friederike, geb. Krauß, Witwe des Diensehers Jakob Friedrich Eitel hier, 61 J. a.

Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst.

Personen-Beförderung
nach
allen Weltteilen
vornehmlich auf den Linien
Hamburg-Newyork
Hamburg-Philadelphia

Hamburg-Argentinien	Hamburg-Mexiko
Hamburg-Brasilien	Hamburg-Afrika
Hamburg-Canada	Hamburg-England
Hamburg-Cuba	Hamburg-Frankreich

Bergnügungs- und Erholungsreisen zur See:
Reisen um die Welt; Orientfahrten; Mittelmeerfahrten; Westindienfahrten; Südamerikafahrten; Nordlandfahrten nach Grontheim, nach Island, nach dem Nordkap und nach Spitzbergen; Nilfahrten.
Prospecte gratis und franco.

Hamburg-Amerika Linie,
Abteilung Personenverkehr, Hamburg.

Vertreter in Wildbad: Herm. Fröhlich, Rennbachstr.

Ganze Zimmereinrichtungen,

sowie

Wirtschaftstische, Auszug, Servier-, Schreib- und Zierische, Wiener Möbel, Ruhe- und Liegesessel, Wirtschaftstisch, Zimmer-, Rohr- und Brettsessel, Hoder, Kofferböcke, Handtuchständer, Waschtrockenständer, Plurgarderober, sowie Spiegel von einfachen bis feinsten. Gartenmöbel, Tische, Bänke und Sessel in weiß und naturfarbig.

Achtungsvoll

Karl Schulmeister.

Neuheiten

in

Herrnkleiderstoffen

sind Sie in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Adolf Martin, Pforzheim,
im Rathaus.

Grösstes Tuchspezialgeschäft in Baden.

Alle lieben

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen u. schönen Teint, deshalb gebrauch. Sie d. echte **Stedenpferd-Villemilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Nadebeul Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Villemilch-Cream Dada** rote und spröde Haut in einer Nacht weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. in der **Hofapotheke; Fr. Schmeltzle, Hans Grundner** (vorm. A. Heinen)

Das Stimmen

von Klavieren

sowie auch Reparaturen werden gut und gewissenhaft ausgeführt.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Dampfwaschanstalt Birkenfeld.

Wir machen Interessenten darauf aufmerksam, daß unser Kraftwagen jeweils **Montags und Donnerstags nach Wildbad** kommen wird. Bestellungen erbitten wir per Telefon oder per Postkarte. Telefon Nr. 2.

Gebt den Tieren bei heisser Witterung regelmässig zu trinken.

Freiw. Feuerwehr Wildbad.



Samstag abend 7 Uhr
4. und 5. Zug Rode abgeben.
Das Kommando.



Fussball-Verein Wildbad.

Samstag abend
punft 8 Uhr

Versammlung

im Gasth. z. „Eintracht“.
Der Vorstand: H. Fröhlich.

Einige Laibchen

la. Limburgerkäse

durch den Transport zu reis geworden, verkauft billigt

C. Aberle sen.

Inh. C. Blumenthal.

C. Umbach

pract. Zahn-Arzt

ehemaliger Assistent der Zahnärztlichen Universitäts-
Klinik in Freiburg i. Br.

Wildbad

Villa de Ponte
König Karlstr. 178 B

Telefon 112.

Bestellt als Kassenzahnarzt bei der Bezirkskrankenkasse u. Bezirkskrankenpflege-Versicherung.

Weit unter Preis!

1 Posten Bephyr-Oberhemden
statt Mk. 6.50 für Mk. 4.—

1 Posten Pokol-Oberhemden
statt Mk. 5.25 für Mk. 3.—

in den Halsweiten 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45.

Phil. Bosch Wildbad.

Musikhaus Fr. Griessmayer,

Telefon 1058 Pforzheim Metzgerstr. b. Marktpl.

Empfiehl Musikinstrumente, Pianos,
Gramophone und Platten,
Saiten, Bestandteile. Reelle fachmänn.
Bedienung, billigste Preise. — Reparaturen
und Stimmen an allen Instrumenten.

Geschw. Horkheimer

empfehlen

Neueste Kleider- u. Blusenstoffe
Futterstoffe und Besatzartikel in großer Auswahl
abgepaßte gestickte Kleider
und Blusen.

Billige Preise.

— Prachtvoll ausgestattete Musterkollektion. —

Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
Sonntags von 9—2 Uhr.

Aussteuer-Artikel

Betten Bettfedern

kauft man am besten und billigsten in dem

Total-Ausverkauf

bei

Weber & Langeneckert
Pforzheim

Schlossberg 1 Schlossberg 1.

Geschäfts-Bücher

in allen Sorten sind zu haben bei

Ehr. Wildbrett,
Papierhandlung.

Steinmetz-Brot,

das vollkommenste Brot der Neuzeit, enthält die reine
Kraft des Getreides.

Fabrikat des Steinmetz-Backhaus Mannheim.

Vertrieb für Wildbad und Umgebung

Theodor Bechtle, Conditorei und Café
Hauptstrasse 80.

**Olso-Gasglühlicht-
Sparbrenner**

30 Prozent Gasersparnis, höchster Lichteffect

Glühkörper, Cylinder
stets vorrätig empfiehlt

Carl Güthler.

Evang. Arbeiterverein
Wildbad.

Samstag abend 7/9 Uhr
Ausschuss-Sitzung
im „Bad. Hof“.
Der Vorstand.

Sensen, prima Qualität
Werksteine, ächte Mailänder

Heugabeln
Rechen u. s. w.
empfiehl

Fr. Krauss,
Schmied.



Fert. Veranda-Vorhänge
nach Mass liefert direkt zu
Fabrikpreisen

Markisenfabrik
Ferd. W. Gehring jun., Stuttgart
Sophienstr. 26. Tel. Nr. 5161.

Kgl. Kurtheater

Samstag, den 5. August

Der Biberpelz,

Eine Diebstomödie in 4 Akten
von Gerhart Hauptmann.

Sonntag, den 6. August

Die goldene Eva

Lustspiel in 3 Akten von Fr.
v. Schönthan u. Fr. Koppel
Ellfeld.

(Nur bei Ausfall der Engpromenade-
beleuchtung.)

Ev. Gottesdienst.

8. Sonntag nach Trinitatis,
6. August.

Vorm. 1/10 Uhr **Predigt.**

Stadtpfarrer Köslcr.

Nachm. 1 Uhr Christenlehre
mit den Söhnen, Stadtpfarrer
Köslcr.

Nachm. 5 Uhr: **Jünglings-
verein.**

Abends 8 Uhr Bibelstunde
in der Kleinkinderschule. Stadt-
vikar Hornberger.

Mittwoch, 9. August

Abends 1/6 Uhr Bibelstunde
in der Herrnhilfe. Stadtpfarrer
Köslcr.

I. Pforzheimer

**Corsett-Spezial-
Geschäft**

E. Lemcke jr'

Pforzheim

Leopoldstr. 9 ♦ Tel. 2229

Wildbad

Hauptstrasse 91
empfiehl

sämtliche Neuheiten
in deutschen, französischen
und amerik.

Corsetts.



Loden- u. Sportskleidung

Sportsanzüge

von Mk. 13.— bis Mk. 45.—

Loden-Joppen

von Mk. 3.60 bis Mk. 22.—

Pelerinen

von Mk. 8.— bis Mk. 32.—

Bozener Mäntel

von Mk. 16.— bis Mk. 32.—

Sporthemden und Sportstrümpfe.

Wildbad Ph. Bosch

Hauptstrasse 121.

